

**MENSCHEN & MÄRKTE**  
VON DIETMAR MASCHER



„Der Gründer scheiterte 1989 an den eigenen Beschäftigten, für das Unternehmen war das letztlich kein Nachteil.“

# Wintersteiger wird 70: Der Rieder Weltmarktführer in der Nische

**Ski, Holz und Saatbau:** Vor 34 Jahren schrieb die Rieder Firma Wirtschaftsgeschichte

**M**orgen, Sonntag, feiert das Rieder Traditionsunternehmen **Wintersteiger** den 70. Geburtstag. Die vergangenen Jahre waren von einem kontinuierlichen Wachstum geprägt, dem ein noch stärkeres folgen soll. „Wir haben mit dem Aufsichtsrat vereinbart, dass sich Wintersteiger beim Umsatz alle fünf Jahre verdoppelt. Das wären dann 2027 rund 400 Millionen Euro“, sagt Vorstandsvorsitzender **Florestan von Boxberg**, der mit **Harold Kostka** den Konzern führt.

Tatsächlich wird aus der Aktiengesellschaft nun eine Konzerngesellschaft mit einer Holding und den vier Standbeinen als GmbHs. Diese spiegeln die Philosophie des Unternehmens: Wachstum und hohe Marktanteile in ganz speziellen Nischen. Wintersteiger hat sich auf Skiservicemaschinen, Saatbaumaschinen für die Getreidezucht, Holztechnik (etwa für Parkettböden) und Richtmaschinen für die Aufbereitung von Blechen spezialisiert. In den ersten drei Sparten ist Wintersteiger nach eigenen Angaben Weltmarktführer.

Obwohl weniger Menschen Ski fahren gehen, ist der Bedarf an automatischen Skiservicegeräten, vor allem in den USA, aber auch in Frankreich und der Schweiz stark gestiegen. „Und der Nachholbedarf ist noch lange nicht gedeckt“, sagt von Boxberg. Bei der Saattechnik hat sich Wintersteiger auf die Forschung und Entwicklung von neuem Saatgut spezialisiert. Ein Markt, der wegen der klimatischen Veränderungen und den neuen Herausforderungen für die Lebensmittelzeuger große Chancen bietet.

## Krise am Bau ist zu spüren

Lediglich bei der Holztechnik gebe es Grund zur Sorge. Zwar sei man nicht so stark abhängig von der Produktion von Parkettböden. Aber der Rückgang am Bau, vor allem bei Ein- und Zweifamilienhäusern sowie Fertighäusern, würde sich schon im Auftragseingang deutlich abbilden, sagt von Box-

PFLANZENZUCHTSTATION  
REICHERSBERG INN



Eines der ersten Geräte aus dem Hause Wintersteiger: ein Parzellen-Mähdrescher

Fotos: Wintersteiger



Harold Kostka und Florestan von Boxberg (r.)



Der Maschinenbauer expandiert.

Foto: Fischbacher

berg.

Die Geschichte von Wintersteiger fängt wie viele andere Start-up-Geschichten an. 1953 gründen **Fritz Walter** und **Johann Wintersteiger** in Obernberg am Inn eine Firma und beginnen, Maschinen zu konstruieren und zu bauen. Schon damals sind eine Sämaschine und ein Ährendrescher für einen Saatgutbetrieb Aufträge, die die Richtung andeuten. 1958 erfolgt die Übersiedlung nach Ried. 1963 folgt der Einstieg in die nächste Nische: Produktionsmaschinen für den Innviertler Skihersteller **Fischer**.

Schon früh werden Maschinen nach Australien exportiert und werden Lehrlinge ausgebildet. **Josef Fill**, der später einen Leitbetrieb in Gurten aufbauen und dann

Landesrat werden wird, und sein Bruder **Alois** sind die ersten Lehrlinge bei Wintersteiger.

## Wintersteiger ohne Wintersteiger

Doch die Geschichte des Unternehmens verläuft nicht ohne Brüche. 1989 droht sogar das Ende von Wintersteiger. Tatsächlich schreibt es letztlich Wirtschaftsgeschichte. Wenn auch nicht so, wie sich Gründer Johann Wintersteiger das vorgestellt hat.

In diesem Jahr wollen die meisten Eigentümer mehr und können sich mit dem Management nicht auf eine gemeinsame Strategie einigen. Die Geschäftsführung mit **Peter Steinberger**, **Peter Süß** und **Roger Prasser** wird kurzerhand ausgetauscht und durch eine neue ersetzt. Johann Wintersteiger

kehrt operativ ins Unternehmen zurück.

Doch die Eigentümer rechnen nicht mit dem Innviertler Widerstandsgeist. Die führenden Mitarbeiter kündigen. Geplant ist zudem, dass sämtliche Beschäftigte das Unternehmen verlassen und in eine neue Firma wechseln, die vom alten Management geführt wird. Damit haben die Mehrheits-eigentümer nicht gerechnet. Nach turbulenten Verhandlungen heißt es „Kommando retour“.

Der ehemalige Miteigentümer und Wintersteiger-Manager **Rainer Bartram** übernimmt die Mehrheit, Wintersteiger und Co steigen aus. Bartram holt nach zwei Monaten das alte Management zurück, die Führungskräfte widerrufen ihre Kündigung. „Belegschaft und Vernunft siegen“, titelt die Rieder Volkszeitung.

Bartram leitet den Wachstumskurs ein und holt später die deutsche Lange-Gruppe an Bord, die nun Mehrheitseigentümer ist und mit **Wolff Lange** den Aufsichtsratschef stellt.

Die Gruppe hat 1200 Beschäftigte und zuletzt Unternehmen in verschiedenen Ländern und Bereichen, darunter im IT-Bereich, zugekauft. Die Ertragslage lasse weitere Akquisitionen zu, bestätigt von Boxberg den OÖN.